

Wasserballons und eine Kinderdisco am Küsnachter Sommerfestival

KÜSNACHT Die Schule Dorf in Küsnacht hat ein grosses Sommerfestival durchgeführt. Die Primarschüler unterhielten die Eltern am Tag der offenen Tür, um später mit Wasserballons bewaffnet über den Pausenplatz zu rennen.

Dass an der Heinrich-Wettstein-Strasse in Küsnacht ein grosses Fest mit gut 800 Gästen stattfand, ahnte man nicht, als man am vergangenen Freitag an der Schule Dorf vorbeiging. Ein roter Heliumballon, der sich in den Ästen eines Baumes verfangen hatte, war von aussen das einzige Indiz für das Sommerfestival der Schule Dorf. Von den Blättern des Baumes tropfte noch immer Wasser.

Nach einem heissen Sommertag waren Wolken aufgezogen – und ein Regenschauer prasselte

Roy Edlund, der als Elternratsmitglied das Fest zusammen mit einem Team organisiert und konzipiert hatte.

Das Spielen und das wilde Herumtollen hatten sich die Kinder schliesslich redlich verdient. Ab 14 Uhr stellten sie ihren Eltern, Grosseltern und Verwandten anlässlich des Tages der offenen Tür verschiedenste Projekte vor. Eine dritte Klasse verückte die Familienangehörigen mit einer Jongliernummer, während der Kindergarten Weinmangasse selbst kreierte Monet-Bilder ausstellte.

Mit Micky-Maus-Stimmen

Die Kinder agierten vor dem Fest auch als Dekorateure. Der ganze Platz war geschmückt mit Basteleien und Heliumballons. Diese fielen dann aber schon bald den Kindern zum Opfer. Ein Schüler hatte bemerkt, dass die Luft in den farbigen Kugeln die Stimme in ein lustiges Micky-Maus-Gequietsche verwandeln kann. So waren die Freudenschreie für kurze Zeit einige Oktaven höher.

Am späteren Nachmittag, als die letzten Töne des eigens für das Fest komponierten Sommerfest-Boogies verklangen, stieg den Gästen auch schon bald der Geruch von grillierten Würsten und liebevoll angerichteten Salaten in die Nase. Dank den fünf Franken Eintritt konnten sich alle kostenlos mit Essen verpflegen. Wer Softdrinks oder etwas Alkoholisches mochte, bezahlte dafür. Auch für die Tombolalose musste man bezahlen. Das Geld, das am Ende des Festes überschüssig ist, geht direkt in das Charity-Projekt «Küsnacht Engagiert». Raphaël Camp, der die Idee initiierte, will damit finanzschwache Familien in schulischen Belangen unterstützen.

Durchnässte Rüschenkleider

Alle zwei Jahre findet das Sommerfestival der Schule Dorf statt. Ein halbes Jahr hat das Organisationskomitee des Elternrates in die Vorbereitungen gesteckt.



Die Kinder waren am Sommerfestival bester Laune und beteiligten sich auch rege an der Tombola.

Bilder Mori

«Die Kinder sollen sich austoben, es ist ja heute ihr Tag.»

Jan Roy Edlund, Elternrat und Mitorganisator

in der Folge auf die Festenden hinunter. Für manche wäre dieses Regenintermezzo ein echtes Drama gewesen. Betrat man jedoch das Schulareal, erkannte man schnell, dass dies der Stimmung keinen Abbruch tat. Die laute Geräuschkulisse, die man auf der Strasse nicht hörte, untermalte die Atmosphäre perfekt. Es schien, als würde sich der ganze Platz bewegen.

Die Schüler der Unter- und Mittelstufe rannten über den Platz, jagten einander. Eine Glace in der einen, einen prall gefüllten Wasserballon in der andern Hand. Nass waren sie ja sowieso schon. «Sollen sie sich doch austoben. Es ist ja deren Tag. Heute geht es um die Kinder», sagte Jan

Eine gut investierte Zeit, wenn man in die glücklichen Gesichter der Kleinen blickt. Sie haben dem Fest tagelang entgegengefeibert. Einige der Kinder haben sich extra dafür herausgeputzt. Die Rüschenkleidchen und die adretten Poloshirts waren zwar am Ende des Tages durchnässt, doch das Lachen in den mit Glaceresten verklebten Gesichtern hätte nicht grösser sein können.

Mit letzter Energie

Ihre letzte Energie wurden die Primarschüler in der Kinderdisco los. Vor der Eingangstüre lagen Dutzende Schuhe in den kleinsten Grössen. Davor standen die Eltern, die das Gehopse ihres Nachwuchses durch den Türspalt auf dem Smartphone festhielten. Im Rauminnern sprangen die Kinder umher, verausgabten sich ein letztes Mal, während eine Rauchmaschine der Stimmung den letzten Schliff verpasste.

Fabia Bernet



Ab in die Disco: Wer mithopsen wollte, liess die Schuhe und Latschen draussen liegen.